

Andreas-Vesalius-Gymnasium Wesel

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Geschichte

Stand 21. September 2015

Inhalt

Seite

1	Die Fachgruppe Geschichte am Andreas-Vesalius-Gymnasium	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	5
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	11
2.2	<i>Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</i>	59
2.4	Lehr- und Lernmittel	63
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	64
4	Qualitätssicherung und Evaluation	64

1 Die Fachgruppe Geschichte am Andreas-Vesalius-Gymnasium

Das Andreas-Vesalius-Gymnasium (AVG) Wesel ist ein Gymnasium in der Mitte der Stadt Wesel. Das AVG und das Konrad-Duden-Gymnasium (KDG) sind die beiden Gymnasien der Stadt Wesel, zudem gibt es Unterricht in der Sekundarstufe II in der Gesamtschule und am Berufskolleg. Das AVG unterrichtet ca. 1000 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer Herkunft und mit unterschiedlichen Schullaufbahnen – u.a. besuchen viele Seiteneinsteiger die Sekundarstufe II der Schule. Die zentrale Lage der Schule in der Stadt ermöglicht die Zusammenarbeit mit öffentlichen außerschulischen Lernorten wie dem Stadtarchiv, dem Preußenmuseum, dem städtischen Museum, historischen Gebäuden (Willibrordi-Kirche, Zitadelle etc.) und Firmen.

Der Fachgruppe Geschichte wie auch der Schule im Gesamten ist zwar die Bedeutung des Faches Geschichte dahingehend bewusst, dass es einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung leistet und vielfältige Anknüpfungspunkte im Alltagsleben der Schülerinnen und Schüler aufweist, allerdings nicht zu einem der beiden schulprägenden Profile (Musik und MINT) gehört und damit keinen schulprägenden Charakter aufweist.

Entsprechend finden im Schulprogramm keine besonderen Schwerpunktsetzungen bezüglich des Faches Geschichte statt. Die nahe liegenden Einrichtungen und außerschulischen Lernorte sind entsprechend auch für das Schulprogramm von untergeordneter Bedeutung und werden von den jeweiligen Kolleginnen und Kollegen wenn möglich, aber recht individuell verschieden, genutzt.

Ihre Größe erlaubt es der Schule, in der Sekundarstufe II alle Kursarten im Fach Geschichte anzubieten. Allerdings wird der Leistungskurs meist in Kooperation mit dem KDG angeboten, wobei der Unterricht wechselweise dort und am AVG stattfindet. Aufgrund personeller Engpässe wird seit längerer Zeit der sogenannte Zusatzkurs Geschichte in der Q2 genauso wie der Zusatzkurs Sozialwissenschaften um eine Wochenstunde gekürzt unterrichtet. Es gibt an der Schule den Beschluss und die Bemühung, das Doppelstundenmodell umzusetzen, so dass größtenteils in 90 Minuten-Einheiten unterrichtet wird. Bei 3-stündigen Kursen wird dabei meist im 14-tägigen Rhythmus eine Stunde verdoppelt bzw. weggelassen.

Die Schule verfügt über eine vergleichsweise gute mediale Ausstattung, so hat jeder Klassenraum einen OHP und in Kürze auch einen Beamer inkl. Ton, so dass die Nutzung von Medien im Unterricht problemlos möglich ist. Einen speziellen Geschichts-Fachraum gibt es jedoch nicht. Die sehr nahe gelegene Stadtbibliothek steht den Schülerinnen und Schülern bei Bedarf zur Verfügung, im Freiarbeits-Unterricht der Erprobungsstufe haben alle die Nutzung der Stadtbibliothek kennen gelernt.

Computergestütztes Lernen ist am AVG vergleichsweise problemlos möglich, drei Computerräume stehen prinzipiell zur Verfügung, auch wenn zwei von ihnen fast dauerhaft vom Fach Informatik belegt sind.

Die Fachgruppe besteht derzeit aus vier Vollzeit- und zwei Teilzeitkräften, wobei eine Vollzeitkraft aufgrund des Einsatzes im Niederländischunterricht nicht im Geschichtsunterricht eingesetzt werden kann. Zur Verstärkung des Teams ist seit langer Zeit stets eine Geld-statt-Stellen-Vertretungslehrkraft eingesetzt, zudem übernehmen drei Referendarinnen einen Teil des Unterrichts, vor allem in der Sekundarstufe I und in der Einführungsphase.

Die Fachgruppe ist zwar sicherlich sehr heterogen und jeder Kollege bzw. jede Kollegin ist vor allem im Zweitfach sehr engagiert und eingebunden, es herrscht jedoch ein kollegial – gutes Verhältnis und ein Austausch über fachbezogene Themen. Seit einigen Jahren geht die Fachschaft auf einen jährlichen Fortbildungs- und Klausurtag, an dem neue Themen kennen gelernt und Absprachen getroffen werden.

Die Fachkonferenz hat kürzlich die neueste Ausgabe von „Zeiten und Menschen“ als Lehrbuch für die Oberstufe eingeführt, welches bereits die neuesten Lehrpläne berücksichtigt und kompetenzorientiertes Lernen ermöglicht.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: <i>Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),• identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),• analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),• wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6),• interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder, (und) Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7),• stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person & Gruppe zur hist. Welt und ihren Menschen dar (HK1),• entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),• präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Erfahrungen mit Fremdsein in weltgesch. Perspektive) Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive• Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa• Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit• Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert <p>Zeitbedarf: 24 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: <i>Begegnung von islamischer und christlicher Welt –Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),• identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),• analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),• wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),• stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen und problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9),• stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),• entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit) Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Religion und Staat• Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur• Die Kreuzzüge• Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Freiheit und Gleichheit für alle!? – Die Menschenrechte in historischer Perspektive*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie (Karten, Grafiken), Schaubilder, (Bilder), Karikaturen und Filme (MK7),
- stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert auch in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter der Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),
- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).

Inhaltsfelder: IF 3 (Die Menschenrechte in historischer Perspektive)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen
- Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution
- Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart

Zeitbedarf: 30 Std.

Summe Einführungsphase: 84 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Beharrung und Wandel – Modernisierung im 19. Jahrhundert

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse & Strukturen in einen chronologischen, räumlichen & sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3)
- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4).

Methodenkompetenz:

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7).

Urteilskompetenz:

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3).

Methodenkompetenz:

- treffen zunehmend selbstständig methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8).

Urteilskompetenz:

- beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit

- beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4).

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).

Inhaltsfelder:

IF 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
 IF 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jh
 IF 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
- Die Reichsgründung 1871 - Deutungen des Kaiserreichs - Minderheiten und Mehrheitsgesellschaft
- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft

Zeitbedarf: 36 Stunden

(UK 1),

- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK 2),
- beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4)
- erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK 5),
- erörtern die eigenen Wertmaßstäbe im Blick auf geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit sowie die Dauerhaftigkeit und die überhistorischen Geltungsansprüche von Wertesystemen und -maßstäben (UK8).

Handlungskompetenz:

- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),

Inhaltsfelder:

IF 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
 IF 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstruktur, Nachwirkungen und Deutungen
 IF 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
 IF 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Gründung, Belastungen und Scheitern der Weimarer Republik
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus

Zeitbedarf: 34 Stunden

Unterrichtsvorhaben IIIa:

Thema: *Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder: IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
- „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus

Zeitbedarf: 20 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5),
- beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4),
- beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).

Inhaltsfeld: IF 1 Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive
- Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa
- Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit
- Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert

Zeitbedarf: 24 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen [Volumen: je 8 Unterrichtsstunden] 32	zu entwickelnde Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler:	vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Germanen - primitive Barbaren oder edle Freiheitskämpfer?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Germanen - ein ‚Volk‘? ▪ am Rande des Weltreiches – unterschiedliche Formen der Begegnung zwischen Römern und Germanen ▪ Wandel der germanischen Welt? Entwicklungsunterschiede zwischen römischer und germanischer sowie innerhalb der germanischen Gesellschaften im Urteil von Zeitgenossen und Nachwelt ▪ Germanenbilder – zwischen Bewunderung und Verachtung? 	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehenden Arten der Bewertung, • beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteure/Innen in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart; <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder, • beurteilen angeleitet Motive und Interessen historischer Akteure/Innen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen; <p><i>Konkretisierte Methodenkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6); 	<p><i>Vorschlag:</i></p> <p>Einbezug Xanten APX / alternativ Römermuseum Haltern / Kalkriese</p> <p>Einbezug archäologischer Befunde</p> <p>Germanen in Geschichtsbüchern des 19. Jahrhunderts und der NS-Zeit</p>
<p>2. Weltbilder des Mittelalters im Perspektivwechsel – die Welt in den Augen von Anderen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kartografie im Mittelalter: welchen Stellenwert 	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa). • erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt von 	<p><i>Vorschlag:</i></p> <p>Rückgriff auf soziologisches Erklärungsmuster [Simmel] – Fremdsein als Zuschreibung</p>

<p>haben Weltbilder für Aufbau und Gestaltung historischer Weltkarten?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Perspektivwechsel: Unterschiede zwischen Karten aus der christlichen und arabischen Welt? ▪ Karten als Speicher von Weltwissen: wachsendes Wissen – veränderte Karten? 	<p>Gemeinsamkeiten und historischer Differenz [SK 6];</p> <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute; <p><i>Konkretisierte Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder (und) Bilder, (Karikaturen und Filme) [MK7]; <p><i>Konkretisierte Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar [HK1], • präsentieren eigene historische Narrationen [HK 6]; 	<p>Nutzung von zeitgenössischen Reiseberichten</p>
--	--	--

<p>3. Kulturen treffen aufeinander – Wahrnehmungen der Europäer im Zuge ihrer frühen kolonialen Expansion: Altamerika und Europäer</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie gingen Europäer mit der indigenen Bevölkerung um ? ▪ Welches Selbst- und Fremdbild kenn-zeichnet die Sichtweise der Europäer ? ▪ Welche Schwierigkeiten ergeben sich bei der Untersuchung amerikanischer Perspektiven auf die Europäer ? 	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren, • beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteure/Innen in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart [SK 4]; <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit, • beurteilen Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen; <p><i>Konkretisierte Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6); 	<p><i>Vorschlag:</i></p> <p>Der 12. Oktober 1492 – ein Grund zum Feiern?</p> <p>Probleme der Quellen zur Geschichte Altamerikas</p> <p>Die Inka – Vormachtstellung einer Hochkultur in Südamerika</p>
--	--	---

<p>4. ‚Arbeitseinfuhrland‘ Deutschland – Fremdsein – Vielfalt – Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einwanderungsprobleme im Auswanderungsland: das Beispiel der ‚Ruhrpolen‘ ▪ Einheimische Ausländer: ‚Gastarbeiter‘ – Dauergäste – Einwanderer : Einwanderungssituation ohne Einwanderungsland am Beispiel der Arbeitsmigration ins Ruhrgebiet 	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt dar, • unterscheiden Ursachen, Verlaufsformen und Wirkungen historischer Prozesse; <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen, • beurteilen historische Sachverhalte bezüglich ihres Stellenwertes für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart; <p><i>Konkretisierte Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Fallbeispiele und nehmen fundierte Verallgemeinerungen vor [MK 5], • recherchieren fachgerecht zu themenbezogenen Problemstellungen <p><i>Konkretisierte Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • präsentieren eigene historische Narrationen (HK6); 	<p>Fallbeispiel ‚Polen in Deutschland‘ mit Blick auf den Schüleraustausch Wesel - Kętrzyn</p> <p><i>Vorschlag:</i></p> <p>anlassbezogene Präsentation zur Arbeitsmigration in das Ruhrgebiet</p> <p>Rückkehr, Auswanderung – auch ein Teil der Migration</p> <p>Migration in der Erinnerungskultur: Migrationsmuseen und Migrations-Audio-Archiv</p>
--	--	--

Diagnose von Schülerkonzepten:

- Mithilfe von Narration den Lernstand zur Perspektivübernahme ermitteln:
- Mithilfe von Narration den Lernstand zur Perspektivübernahme ermitteln:
 - Verfassen eines informierenden Zeitungsartikels über historische Mythen, Stereotype und Feindbilder am Beispiel der Germanen,
 - Berichten an Beispielen über Erfahrungen mit Fremdsein in geschichtlicher Perspektive.
 - Erzählen, was Bilder über die Arbeitsmigration und das Leben der Migranten im Ruhrgebiet sagen

Leistungsbewertung:

- Anfertigung von Protokollen
- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse sprachlicher Quellen

Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Begegnung von islamischer und christlicher Welt – Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen und problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9),
- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
- entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5).

Inhaltsfelder: IF 2 (Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religion und Staat
- Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur
- Die Kreuzzüge
- Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit

vorhabenbezogene Konkretisierungen zum Inhaltsfeld II:

Unterrichtssequenzen [Volumen je 8 Unterrichtsstunden] 32	zu entwickelnde Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler:	vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Der Islam und die westliche Welt – Konfrontation, Konkurrenz, Kulturaustausch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ der Islam in unserer Gegenwart: zwischen Parallelgesellschaft und Integration? ▪ Religion und Staat I: Politikgestaltung zwischen hegemonialem Kaisertum und päpstlichem Machtanspruch Fallanalyse: Die Kirchenreform und der Kampf zwischen geistlicher und weltlicher Gewalt ▪ Religion und Staat II: ,Der Islam ist Religion und Staat‘ ? Fallbeispiel: Das Verhältnis von weltlicher und geistlicher Macht im Islam 	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Aspekte des Zusammenlebens der Kulturen heute, • erläutern die Verhältnisse zwischen geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im Islam; <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen von Denk- und Legitimationsmustern, • erörtern die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen [Standort- u. Perspektivenabhängigkeit]; <p><i>Konkretisierte Methodenkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6); 	<p><i>Vorschlag:</i></p> <p>historisch-kritische Auslegung heiliger Schriften</p> <p>über die Wurzeln des Rechts im Islam</p> <p>‘Konstantinische Schenkung‘- Urkundenfälschung im lateinisch-römischen Westen</p> <p>Bildanalyse: Sultan Mehmet II. Gemälde von Gentile Bellini, 1480</p>

<p>2. Kreuzzüge und Gegenkreuzzüge – ein Kampf der Religionen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stimulation der Kampfbereitschaft? Papst Urban II. und die Gewalt gegen Ungläubige: die Kreuzzüge in den vorderen Orient ▪ Kreuzritter im Orient: Fremdkörper und Nachbarn? ▪ eine bleibende Wunde? Kreuzzüge aus zeitgenössischer und moderner Sicht 	<p><i>konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, politischen und individuellen Voraussetzungen her, • beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung; <p><i>konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt, • beurteilen an diesem Fallbeispiel Auswirkungen eines Kulturkonfliktes für beide Seiten; <p><i>konkretisierte Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Bezüge zwischen ihnen her, • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung; <p><i>konkretisierte Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln aus dem historischen Fall Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart; 	<p><i>Vorschlag:</i></p> <p>„Wir hoffen auf Gott“ – Saladin: Mythos und Realität</p> <p>Die Legende vom heiligen Jakob – Jakobskult und Kreuzzugsideologie</p> <p>Rittertum – die Kreuzzüge als Mythos</p>
---	---	--

<p>3. Die islamische Zivilisation – Vorbild für Christen im Mittelalter?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kulturtransfer nach Europa – Weiterentwicklung von Wissenschaft und Kultur: zeigte sich eine Überlegenheit der arabischen Kultur des Mittelalters? ▪ Tolerante Herrschaft: ‚al Andalus – Symbiose von Orient und Okzident im maurischen Spanien? ▪ Kulturelle und konfessionelle Vielfalt: Welchen Stellenwert hatte der kulturelle Austausch für die arabisch-islamische sowie für die europäisch-christliche Welt? 	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Verhältnis zwischen zeitgenössischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften, • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung sowie der Praxis des Zusammenlebens von/mit religiösen Minderheiten, • erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen; <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Entwicklungsstand mittelalterlicher Wissenschaft im Vergleich, • erörtern Erklärungsmodelle für solche Entwicklungsunterschiede; <p><i>Konkretisierte Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei, • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbe-bezogen, geordnet und strukturiert dar; <p><i>Konkretisierte Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen Erfahrungen mit historischen Kulturbegegnungen auf aktuelle gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse oder gegenwärtige Wahrnehmungen; 	<p><i>Vorschlag:</i></p> <p>Weltkulturerbe Alhambra</p> <p>Was verraten Etymologien über Kulturtransfer?</p> <p>Türkenmode – Türkenfurcht: das Fallbeispiel Lippe</p> <p>Recherche und Präsentation: Bildquelle – Die Sieben Freien Künste</p>
--	---	--

<p>4. Imperialer Niedergang – vom islamischen Gegengewicht zum ‚Kranken Mann am Bosphorus‘</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Expansion des osmanischen Reiches – ein Wettlauf gegen die Zeit? ▪ Selbstbilder – Fremdbilder: das osmanische Reich aus christlich-europäischer Perspektive ▪ zwischen Koexistenz und Konflikt: Auseinandersetzung und Vergleich mit der westlichen Moderne 	<p><i>konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben imperiale Vorgänge am Beispiel des osmanischen Reiches [Aufstieg und Niedergang], • erläutern das Verhältnis zwischen christlich & islamisch geprägten Gesellschaften in der frühen Neuzeit; <p><i>konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive die Rolle des Islam als Kulturvermittler, • erwägen am Fallbeispiel Stellenwert und Auswirkungen von Kulturbegegnungen; <p><i>konkretisierte Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen grundlegende Zusammenhänge über imperiale Prozesse geordnet und strukturiert dar; <p><i>konkretisierte Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • entscheiden sich begründet für Positionen in der Debatte um ‚Aufstieg und Fall von Nationen‘ bzw. zum Zusammenleben von Kulturen, • Gestaltung eines Beitrags zu: Mozart – ‚Die Entführung aus dem Serail‘; 	<p><i>Vorschlag:</i></p> <p>Schlacht auf dem Amselfeld: Geschichte – Mythos</p> <p>Flugblätter aus der Frühen Neuzeit</p> <p>Bilder von Türken in Karl Mays Abenteuerromanen</p> <p>Vertiefungen: Eroberung Konstantinopels 1453 Belagerung Wiens 1683</p> <p>Exkurs: Die Türkei – ein Teil Europas?</p>
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mithilfe von Narration den Lernstand zur Perspektivübernahme ermitteln: <ul style="list-style-type: none"> ▪ evaluieren Unterrichtsinhalte in Bezug auf die Relevanz für die eigene Lebenswirklichkeit ▪ entwickeln Kriterien für einen Vergleich zwischen islamischer und westlicher Kultur <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen und kommentieren Datenleiste zu zentralen Zäsuren im christlich-islamischen Verhältnis • Erläutern Stellenwert der Kreuzzüge im kollektiven Gedächtnis von christlichem und islamischem Kulturkreis • Überprüfen die Angemessenheit von Formulierungen wie ‚Heiliger Krieg‘ oder ‚Kampf der Kulturen‘ 		

Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Freiheit und Gleichheit für alle!? – Die Menschenrechte in historischer Perspektive*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie (Karten, Grafiken), Schaubilder, (Bilder), Karikaturen und Filme (MK7),
- stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert auch in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter der Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),
- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).

Inhaltsfelder: IF 3 (Die Menschenrechte in historischer Perspektive)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen
- Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution
- Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart

vorhabenbezogene Konkretisierungen zum Inhaltsfeld III:

Unterrichtssequenzen [Volumen: je 8 Unterrichtsstunden] 32	zu entwickelnde Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler:	vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Folgen von Erfahrungen in der ‚Epoche der Menschenrechtsverletzungen‘</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ‚Nürnberg‘ als Symbol für das Streben nach Gerechtigkeit? Aggressionskrieg und Gräueltaten einer Regierung als Völkerrechtsverbrechen ▪ Lernprozesse und Konsequenzen: Grund- und Menschenrechte im Grundgesetz 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren die Rahmenbedingungen der Nürnberger Prozesse, • erläutern den Stellenwert der Menschenrechte in der internationalen Nachkriegsordnung, • beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung von Menschenrechten im Grundgesetz, • erläutern MR [Inhalt, Begründung, Bedeutung...]; <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure bei der Gestaltung der Neuordnung nach 1945, • erörtern den universalen Anspruch der MR; <p>Konkretisierte Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren fachgerecht zu den vorgegebenen Themenkomplexen, • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Verfassungstexten und Akten an; <p>Konkretisierte Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen Position zur gegenwärtigen Verantwortung für historische Sachverhalte; 	<p>Vorschlag:</p> <p>Der schwierige Umgang mit Tätern – wie arbeitet die internationale Gerichtsbarkeit diktatorische Vergangenheit auf?</p> <p>Demokratie im GG – ein Demokratieimport?</p> <p>kein Grundrechtsschutz ohne Konflikte – Wahl eines Fallbeispiels</p>

<p>2. Vernunft und unveräußerliche Würde: USA – Staat und Gesellschaft nach dem Muster der Aufklärung?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Modell eines idealen Staates? Ziele aufklärerischen Denkens in der Verfassung der Vereinigten Staaten ▪ Werte der Aufklärung in einer Kultur der Ungleichheit – ‚Weiß‘ und ‚Schwarz‘ in der ‚Neuen Welt‘ 	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihren Begründungskontexten, • beschreiben den Zusammenhang zwischen veränderten Menschenbildern und Staatstheorien und zeitgenössischen Interessen und Werthaltungen; <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen am Beispiel der Sklaverei in den USA zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte, • beurteilen den in wichtigen Etappen erreichten Entwicklungsstand der Menschenrechte; <p><i>Konkretisierte Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren sachgerecht Verfassungsschaubilder sowie deren ideengeschichtliche Voraussetzungen; <p><i>Konkretisierte Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zum Stellenwert ideengeschichtlicher Wurzeln in Herrschaftsformen; 	<p><i>Vorschlag:</i></p> <p>Verfassung in der Diskussion:</p> <ol style="list-style-type: none"> I. eine Verfassung für alle? II. wie mächtig soll die Bundesregierung sein? III. <i>Checks and Balances</i>? IV. eine pragmatische Verfassung? <p>‚Who are we?‘ – Selbstbilder in der US-Gesellschaft</p> <p>Kampf der Afroamerikaner für Gleichberechtigung und Gleichstellung</p>
---	---	--

<p>3. Freiheit, Gleichheit – Schreckensherrschaft? Zur Durchsetzung der Menschenrechte der Französischen Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1789 – Freiheit und Gleichheit für alle? ▪ die revolutionäre Neuordnung - eine Verfassung der Demokratie? ▪ Bilanz der Revolution: Konservative, liberale, sozialistische Analysen – welche Bedeutung hat die französische Revolution für die Umsetzung von Menschenrechten? 	<p><i>konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der FR, • beschreiben den Grad der Umsetzung von Menschen- und Bürgerrechten in verschiedenen Phasen der FR, • erläutern an unterschiedlichen Beispielen zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte; <p><i>konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Anspruch und Wirklichkeit aufklärerischer Ideale am Beispiel FR, • beurteilen den Stellenwert der FR für die Entwicklung der Menschenrechte; <p><i>konkretisierte Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen zwischen Informationen aus Quellen und Darstellungen und stellen Bezüge zwischen ihnen her, • interpretieren und analysieren sachgerecht nichtsprachliche Quellen wie Karikaturen sowie Verfassungsbilder; <p><i>konkretisierte Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart im Licht der historischen Erfahrungen in der FR; 	<p><i>Vorschlag:</i></p> <p>die FR: liberale Umsetzung → Freiheit und Rechtsgleichheit</p> <p>die FR: radikale Umsetzung → Gewaltherrschaft 1793/94 – gerechtfertigt zur Durchsetzung der Demokratie?</p> <p>Frauen in der ‚Männer-Revolution‘: Geschlechterbeziehungen oder die halbierte Revolution</p> <p>Kleidung und Mode als revolutionäre Ausdrucksmittel</p>
---	--	--

<p>4. das unvollendete Projekt: die Durchsetzung der Menschenrechte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die allgemeine Erklärung der Menschenrechte – Durchbruch vom nationalen zum internationalen Menschenrechtsschutz? ▪ in der Debatte: können die Menschenrechte weltweit gelten? ▪ zwischen Freiheit und Sicherheit: Einmischung in die inneren Angelegenheiten – Gewährleistung der Menschenrechte notfalls durch Gewalt? 	<p><i>konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben an konkreten Beispielen den Grad der praktischen Umsetzung der Menschenrechte, • erläutern die wichtigsten Etappen der Menschenrechtsentwicklung seit der FR, • erläutern Argumentationsmuster und Begründungen in der Debatte um die Geltung der Menschenrechte; <p><i>konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den jeweiligen Entwicklungsstand in der Durchsetzung der Menschenrechte, • erörtern die Menschen- und Gesellschaftsbilder in der Diskussion um den weltweiten Geltungsanspruch, • bewerten die Problematik der humanitären Intervention; <p><i>konkretisierte Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschaffen zielgerichtet Informationen zu Fallbeispielen für Menschenrechtsverletzungen, • stellen themenbezogene Sachverhalte adressaten- und problemorientiert dar; <p><i>konkretisierte Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen auf der Basis historischer Sachverhalte Position zu aktuellen Diskussionen über: ‚responsibility to protect‘ 	<p><i>Vorschlag:</i></p> <p>Planung und Durchführung eines Projektes zum Völkermord auf nationaler Ebene in Ruanda oder ‚Vergangenheitsbewältigung‘ am Beispiel des Massakers von Srebrenica</p> <p>Exkurs über die Vollstrecker von Massengewalt</p> <p>Steckbrief zum internationalen Strafgerichtshof [IStGH]</p>
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mithilfe von Narration den Lernstand zur Perspektivübernahme ermitteln: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Menschenrechte im 21. Jahrhundert: die Struktur-lege-Technik anwenden ▪ ‚asiatische‘ und ‚islamische‘ Werte – eine Instrumentalisierung? 		

Qualifikationsphase, Grundkurs, Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Beharrung und Wandel – Modernisierung im 19. Jahrhundert

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).

Inhaltsfelder:

IF 4 Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise

IF 6 Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft

Zeitbedarf: 36 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen [Volumen: je 8 Unterrichtsstunden] 32	zu entwickelnde Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler:	vorhabenbezogene Absprachen
1. Der Wiener Kongress - Spannungsfeld von Restauration und Modernität	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege, • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 sowie deren Folgeerscheinungen. <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Stabilität der Friedensordnung von 1815, • beurteilen zentrale Merkmale der restaurativen Neuordnung (z.B. Kerngedanken der Heiligen Allianz). <p><i>Konkretisierte Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, (Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler)) (MK7). <p><i>Konkretisierte Handlungskompetenz:</i></p> <p>stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),</p>	Erstellen von Referaten (z. B. zu verschiedenen Interessengruppen des Wiener Kongresses)

<p>2. Was ist eine Nation?</p> <p>3. „Eine verspätete Nation?“ Entstehung und Wandlungen der Nationalbewegung im Vormärz</p> <p>4. 1848 - der nicht erfüllte Traum einer deutschen Nation</p>	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären und erörtern die Bedeutung des Begriffs „Nation“ in Bezug auf Deutschland sowie ein weiteres Land (z.B. Polen), • erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848. <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Forderung nach nationaler Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts • beurteilen die Bedeutung der Forderung nach nationaler Einheit für den Verlauf und das Scheitern der Revolution 1848/49 <p><i>Konkretisierte Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). <p><i>Konkretisierte Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6). 	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche, Vorbereitung und Präsentation von Gruppenarbeiten zu Ursachen, Anlass, Verlauf und Ergebnissen der 1848er Revolution • Interpretation von Liedern
--	---	---

<p>5. Die Reichgründung - Ein konsensfähiger Nationalstaat?</p>	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie Charakteristika des integralen Nationalismus, • bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven. <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, • beurteilen am Beispiel von Bismarcks Innenpolitik die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft. <p><i>Konkretisierte Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7). <p><i>Konkretisierte Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5). 	<p>Vergleich der Verfassungen von 1849 und 1871</p> <p>Analyse und Interpretation von Karikaturen</p>
<p>6. Technischer Fortschritt und sozioökonomische Veränderungen während der „Zweiten Industriellen Revolution“ in Deutschland</p>	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt sowie Prozesse der Urbanisierung in ihrem Zusammenhang. 	

<p>7. Soziale Ordnung und Soziale Frage</p>	<p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Chancen und Probleme einer entstehenden Industriegesellschaft, • erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution. <p><i>Konkretisierte Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8). <p><i>Konkretisierte Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2). 	
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhebung der Vorstellungen von „Nation“/nationaler Identität und „Modernität“ im Kursverband <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <p>Kriterienorientierte Bewertung von Präsentationen</p>		

Qualifikationsphase, Grundkurs, Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Europäisierung der Welt im Zeitalter des Imperialismus</p>	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten imperialistische Expansion, deren Motive und Folgen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven. <p><i>Konkretisierte Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), <p><i>Konkretisierte Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5). 	<p>Untersuchung eines Fallbeispiels (z.B. der Vernichtungskrieg gegen die Herero und Nama in „Deutsch-Südwest“)</p>
<p>2. Der Erste Weltkrieg als „moderner“ Krieg</p>	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben, • erläutern die globale Dimension des Ersten Weltkrieges. 	

	<p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner/industrialisierter“ Kriegsführung, • beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs. <p><i>Konkretisierte Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nicht- sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7) <p><i>Konkretisierte Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5). 	
<p>3. Gründung, Belastungen und Scheitern der Weimarer Republik</p> <p>4. Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929</p> <p>5. Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus</p>	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären wesentliche Phasen und Ergebnisse der Revolution von 1918/19, • erläutern wesentliche Elemente der Verfassung der Weimarer Republik, • erläutern die Haltung von Parteien, politischen Akteuren und Zeitgenossen zur Weimarer Republik, • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1919 und deren jeweilige Folgeerscheinungen, • erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise, • erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem. 	

	<p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Verfassung der Weimarer Republik unter Bezug auf demokratische Grundelemente und die Position des Reichspräsidenten, • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa, • beurteilen die Bedeutung von Belastungsfaktoren wie der Weltwirtschaftskrise oder des politischen Radikalismus für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien in der Weimarer Republik, • erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus. <p><i>Konkretisierte Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien (hier: Schaubildern) und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nicht- sprachliche Quellen und Darstellungen wie Statistiken, Schaubilder und Karikaturen (MK7). <p><i>Konkretisierte Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5), 	
--	--	--

Schulcurriculum Qualifikationsphase Leistungskurs nach Inhaltsfeldern

Andreas-Vesalius-Gymnasium, Wesel

Anmerkungen:

Die im **Kernlehrplan (KLP)** für das Fach Geschichte in der Sek. II aufgeführten **Methoden- (MK) und Handlungskompetenzen (HK)** sind inhaltsfeldübergreifend angelegt.

In der folgenden tabellarischen Übersicht des Unterrichtsplans werden Vorschläge zur Ausbildung der einzelnen Kompetenzen in konkreten Unterrichtssituationen formuliert.

Die **Sach- (SK) und Urteilkompetenzen (UK)** werden im KLP auf die einzelnen Inhaltsfelder bezogen.

Die Nummerierung der Kompetenzen bezieht sich auf die Nummerierung im KLP.

Inhaltsfelder (IF):

- 4. IF: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (S. 35 f. im KLP)
- 5. IF: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Nachwirkungen und Deutungen (S. 37 f. im KLP)
- 6. IF: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (S. 38 f. im KLP)
- 7. IF: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (S. 39 f. im KLP)

Geschichte und Geschehen	Inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Kompetenzbereich Die Schülerinnen und Schüler...
Die moderne Industriegesellschaft zwischen Krise und Fortschritt	Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise	
1 Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft	Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft	
1.1 Mit Volldampf in eine neue Zeit: Beginn der Industrialisierung in den dt. Staaten bis zum „Take-off“ um 1860.		<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt sowie Prozesse der Urbanisierung in ihrem Zusammenhang (SK)
1.2 Stadtluft macht frei? Urbanisierungsprozesse und soziale Fragen		<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart (SK)

1.3 Fortschritt – Alle sind Gewinner?		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung (SK) • beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse (UK) • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2) <p>Vorschlag: Diskussion zur These, dass die geschichtliche Entwicklung linear verläuft und Fortschritt beständig eine Verbesserung der Lebensumstände bewirkt</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1)
1.4 Schneller, heller, entspannter in die Zukunft? – Mobilität, Elektrizität und Kommunikation		
1.5 Risse im Bild der Moderne		
2 Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg	Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft	
2.1 Der Imperialismus als Teil der Moderne		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus (SK) • bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven (UK)
2.2 Zündschnüre zum Pulverfass Europa (1871-1914)		<ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion (SK) • beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das

2.3 Krieg in der Moderne		<p>Alltagsleben (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs (UK) • beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven (UK) • erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung (UK) <p>Vorschlag: Karikaturenanalyse („The Sleeping Sickness“)</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) <p>Vorschlag: Wenn Historiker streiten – Die Kriegsschuldebatte, von der Fischer-Kontroverse bis Christopher Clark („Die Schlafwandler“)</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2) 	
3 Die moderne Wirtschaft erweist sich als krisenanfällig	Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929		
3.1 Vom goldenen Zeitalter zur Wirtschaftskrise: Die USA in den Zwanziger Jahren		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise (SK) • beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien (UK) • beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK) <p>Vorschlag: Auswirkungen der Wirtschaftskrise in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) 	
3.2 Vom New Yorker Börsencrash zur weltweiten Ausbreitung der Krise			
3.3 Im Würgegriff der Krise – wie handeln die Regierungen?			
Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen	Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen		
4 Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus	Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus		

4.1 Die Anfänge des Nationalsozialismus (1918–1923)		<ul style="list-style-type: none"> • erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP (SK)
4.2 Der Aufstieg Hitlers und die Demontage der Demokratie (Präsidiakabinette 1930-33)		<p>Vorschlag: Analyse von Wahlplakaten als Ausdruck politischer Auseinandersetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7)
4.3 Die Ideologie des Nationalsozialismus		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem (SK), • erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs (SK) • beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie (UK) • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)
5 Die Herrschaft des Nationalsozialismus	Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa	
5.1 Die Machtübernahme 1933/34 und das NS-Herrschaftssystem		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft (SK) • beurteilen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung (UK) • erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte (UK) • stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8)
5.2 Eine „Volksgemeinschaft“? Wirtschaft und Gesellschaft, Rasse und Nation in der Zeit des Nationalsozialismus		<p>Vorschlag: „Im Nationalsozialismus war nicht alles schlecht.“ (öffentliche Kontroverse um die Äußerungen der früheren Nachrichten-sprecherin Eva Herrmann)</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5)
5.3 „A Peace in our time“? NS-Außenpolitik und die britische Appeasement-Politik		<ul style="list-style-type: none"> • erklären an Hand der NS-Wirtschafts- und -Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung/Propaganda (SK)

5.4 Dimensionen des Zweiten Weltkrieges		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord (SK)
		<p>Vorschlag: Frieden oder Freiheit? (Appeasement-Politik)</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6) <p>Vorschlag: Deutsche Außenpolitik 1933–1939</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/ Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)
5.5 Holocaust: Der nationalsozialistische Völkermord an den europäischen Juden		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung (SK) • bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen (UK)
6 Widerstand gegen die NS-Herrschaft		
		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus (SK) • beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime (UK) <p>Vorschlag: Was ist Widerstand?</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)
7 Vergangenheitsbewältigung und Vergangenheitspolitik		Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“
7.1 Neubeginn nach Strafe und Sühne?		<ul style="list-style-type: none"> • erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten (SK)
7.2 Verdrängen oder aufbereiten		<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten (UK)
7.3 „Verantwortung durch Erinnern?“ – Vom Holocaust-Film zum Holocaust-Gedenktag		<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung

		<p>von Minderheiten und Andersdenkenden (UK)</p> <p>Vorschlag: Einen Schlusstrich ziehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4) wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)
Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert	Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert	
8 Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert	Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert	
8.1 Die Anfänge des Nationalismus um 1800		<ul style="list-style-type: none"> erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich (SK) <p>Vorschlag: Vorstellungen von der „Nation“ um 1800 (Mind-Map anfertigen)</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8)
8.2 „Was ist des Deutschen Vaterland ...?“ Nationalismus in den Befreiungskriegen und nach 1815 in Deutschland und Europa (bis 1848)		<ul style="list-style-type: none"> erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart (SK) beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und

<p>8.3 Die Revolution 1848 – Einheit und Freiheit zugleich?</p> <p>8.4 1848/49 Die gescheiterte Revolution?</p>		<p>nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848 (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland (UK) • bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven (UK) <p>Vorschlag: Kap. 8.3: Gebiet und Grenze des Nationalstaats</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3)
<p>9 „Volk“ und „Nation“ im deutschen Kaiserreich</p>	<p>„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich</p>	
<p>9.1 Die Reichsgründung von oben</p>		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs im zeitgenössischen Kontext (SK) • erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich (SK) • bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlichen Perspektiven (UK) • beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft (UK) <p>Vorschlag: Nationalismus: integral statt emanzipatorisch?</p> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)
<p>9.2 Von der „äußeren“ zur „inneren“ Nation, Bismarcksche Innenpolitik</p>		
<p>9.3 Das Kaiserreich: „Eine“ Nation?</p>		
<p>10 Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland</p>	<p>Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland</p>	
<p>10.1 Das Ende der Nation? Flucht, Vertreibung und Besatzung</p>		<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaft(en) (SK) • bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven (UK) • erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes (SK) • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung (SK)
<p>10.2 Was wird aus der deutschen Nation? Die Teilung Deutschlands 1949</p>		
<p>10.3 Welcher deutsche Staat ist das bessere und gerechtere Deutschland?</p>		

10.4 Zwei Staaten – eine Nation		<p>(SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989, <p>Vorschlag: Zwangsmigration im 20. Jahrhundert</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5) <p>Vorschlag: Gibt es noch eine „deutsche Nation“?</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6) 	
11 Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989	Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989		
11.1 Die Krise des realsozialistischen Systems,		<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung vom Umsturz in der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren (SK) • vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990 (SK) • erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart (UK) • beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland (UK) <p>Vorschlag: Wie wurde die deutsche Einheit realisiert?</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) 	
11.2 „Wir sind ein Volk“! Vom Mauerfall zur Vereinigung der beiden deutschen Staaten,			11.3 Zwischen nationaler und europäischer Integration? Das vereinigte Deutschland von 1990 bis zur Gegenwart
Friedensschlüsse und Ordnungen in der Moderne			Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne
12 Chance auf Frieden nach 30 Jahren Krieg	Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg		
12.1 Neue Kriege – neuer Frieden?		<p>Vorschlag: Friedensordnungen, vorausgegangene Kriege, Theoretiker des Friedens, grundlegende Institutionen und Verträge zur Einhegung kriegerischer Gewalt</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2) <p>Vorschlag: Wann ist Krieg erlaubt?</p>	

		<ul style="list-style-type: none"> entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)
12.2 Der Westfälische Frieden 1648 – Eine Interessen ausgleichende Friedensordnung für Europa?,		<ul style="list-style-type: none"> erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648 (UK) <p>Vorschlag: Lernlandarte zu Aspekten des Westfälischen Friedens</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8)
13 Die Suche nach neuem Gleichgewicht nach den Napoleonischen Kriegen	Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Krieg	
13.1 Der Wiener Kongress – Versuch einer Neuordnung		<ul style="list-style-type: none"> erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege (SK) <p>Vorschlag: Aufnahme der Schlussakte der Wiener Friedens-ordnung in das „Memory of the World Programme“ der UNESCO?</p>
13.2 Das Europäische Konzert in der Praxis – Garant für einen dauerhaften Frieden?		<ul style="list-style-type: none"> entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2) <p>Vorschlag: Kurzessay zum Film „Der Kongress tanzt“</p> <ul style="list-style-type: none"> präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6)
14 Der Versuch einer internationalen Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg	Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg	
14.1 Der Friedenskongress: Idealistische Ansprüche gegen nationale Interessen		<ul style="list-style-type: none"> beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919 (UK) beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa (UK)
14.2 Der Völkerbund – Das Scheitern des Systems der kollektiven Sicherheit		<p>Vorschlag: aktuelle Ansätze der UNO zur Friedenssicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2)
15 Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg	Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg	

15.1 Frieden und Friedensverträge nach dem Zweiten Weltkrieg		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die europäische Dimension sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges (SK)
15.2 Friedensgarant „Vereinte Nationen“		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren Folgeerscheinungen (SK)
15.3 Der „Kalte Krieg“ – Aktiv betriebener „nicht-Frieden“!?		<ul style="list-style-type: none"> • ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein (SK) • erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg (SK) • beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges (UK) • beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung (UK) • beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges (UK) <p><u>Vorschlag:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) <p><u>Vorschlag:</u> Die Kriegsoption als Sackgasse?</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5)
16 Die Europäische Integration als Friedensmodell		
16.1 Europaidee und Gründung der Montanunion/EWG		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union (SK) • beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den

<p>16.2 Von der EWG zur Rolle der EU für den europäischen Frieden heute</p>		<p>Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist (UK) <p><u>Vorschlag:</u> Die EU als Modell für den Frieden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6) • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6)
---	--	---

Qualifikationsphase, Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK 4).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Verstehensprobleme bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen auch komplexere Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4),
- bewerten historische Sachverhalte differenziert unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK7),
- erörtern die eigenen Wertmaßstäbe im Blick auf geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit sowie die Dauerhaftigkeit und die überhistorischen Geltungsansprüche von Wertesystemen und -maßstäben (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 4 Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise

IF 5 Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen

IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus

Zeitbedarf: 60 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. „The White Man’s Burden“ Weltmachtstreben und internationale Konkurrenz um das Stück vom Kuchen</p> <p>2. Wer braucht Kolonien? Die Auseinandersetzung um Nutzen und Nachteil imperialistischer Expansion</p> <p>3. „Mitten im Frieden überfällt uns der Feind“ Erklärungen, Rechtfertigungen und Feindbilder</p> <p>4. Die Urkatastrophe Krieg an der Front und der Krieg an der Heimatfront</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus, • charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion, • beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse, • bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven, • beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs, • beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven, • erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), 	<p>Realisierung eines Vorhabens aus den folgenden vier Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche zu Straßennamen im städtischen Nahbereich (z.B. Carl-Peters-Straße, Schlieffenstraße) (auch: Facharbeit) • Projekt: Initiative zur Umbenennung einer Straße oder zur Herstellung von Problembewusstsein in der Öffentlichkeit • Recherche zu Kriegsdenkmälern und „Spurensuche“ auf Friedhöfen (auch: Facharbeit) • Recherche in der eigenen Familiengeschichte in Hinblick auf Kriegserfahrungen und Kriegserinnerungen (auch: Facharbeit)

	<ul style="list-style-type: none"> • stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5). 	
<p>5. Friedensschluss oder Waffenstillstand im 30jährigen Krieg des 20. Jahrhunderts? Der Friedensvertrag von Versailles</p> <p>6. Belastungen, Chancen, Legenden Der Friedensvertrag von Versailles und die erste deutsche Demokratie</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von (1648,) 1815, 1919 (und 1945) und deren jeweilige Folgeerscheinungen, • ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein, • erläutern Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919, • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels 	<ul style="list-style-type: none"> • Lektüre eines normativen Textes in Auszügen

	<p>im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes (und der UNO) für eine internationale Friedenssicherung. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an ((gegenwartsgenetisch, diachron, synchron), perspektivisch-ideologiekritisch, (Untersuchung eines historischen Falls)) (MK5). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6). 	
<p>7. Deutschland hängt am Tropf: Inflation, Reparationen und internationale Lösungsstrategien für eine Nation im wirtschaftlichen Ausnahmezustand</p> <p>8. Wie viel Krise verträgt eine Demokratie? Der Schwarze Freitag in den USA und seine Auswirkungen in Europa</p> <p>9. „Wir gehen in den Reichstag hinein, um uns im Waffenarsenal der Demokratie mit deren eigenen Waffen zu versorgen.“ Die Weimarer Republik im Kampf mit ihren inneren Feinden</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise, • erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP, • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie [und] deren Ursprünge (und Funktion im Herrschaftssystem.) <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und 	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitetes Gespräch mit einem Parallelkurs SW über Unterschiede und Gemeinsamkeiten großer international wirksamer Wirtschaftskrisen in Gegenwart und Vergangenheit

	<p>Krisenbewältigungsstrategien,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume, • beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie, • erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an ((gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch,) Untersuchung eines historischen Falls) (MK5). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6), • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2). 	
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhebung der dem Fortschrittsbegriff zugrunde liegenden Zeitvorstellungen und Raumperspektiven • Erarbeitung von Kriterien zur Verwendung des Begriffs „Demokratie“ <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktive Teilnahme am vereinbarten Projekt und Vorlage eines Projektberichts • Erstellung einer schriftlichen Ausarbeitung unter Beachtung fachlicher und sprachlicher Standards (auch: Facharbeit) 		

Qualifikationsphase, Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben V

Thema: Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter Fachbegriffe (SK2),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- erörtern die eigenen Wertmaßstäbe im Blick auf geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit sowie die Dauerhaftigkeit und die überhistorischen Geltungsansprüche von Wertesystemen und -maßstäben (UK8).
- erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK9).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).

Inhaltsfelder:

IF 4 Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise

IF 6 Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der Revolution von 1989
- Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

Zeitbedarf: 20 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. „Beiderseits sei immerwährendes Vergessen...“ oder „Die Stunde der Abrechnung ist da!“- Welche Voraussetzungen braucht Frieden?</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion, • erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges, • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen, • ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648, • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919, • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1). 	

2. Nie wieder Krieg!

Von der bedingungslosen Kapitulation zum 2+4-Vertrag: Deutsche Rollen im internationalen Zusammenhang.

Konkretisierte Sachkompetenz:

- erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen,
- ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein,
- vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990,
- erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg,
- erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union.

Konkretisierte Urteilskompetenz:

- beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges,
- beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung,
- beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges,
- beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen,
- erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist.

Methodenkompetenz:

- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Handlungskompetenz

- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1).

- Ggf. Auseinandersetzung mit der deutschen Beteiligung an internationalen Konflikten durch humanitäre Maßnahmen, Militäreinsätze, Waffenhandel ... als (Podiums)diskussion mit den Abgeordneten des Wahlkreises

Diagnose von Schülerkonzepten:

- Auseinandersetzung mit Legitimationen für Krieg in der jüngeren Vergangenheit zur Positionierung gegenüber Konfliktlösungsansätzen

Leistungsbewertung:

- Kriteriengeleitete Stellungnahme zum Thema des Unterrichtsvorhabens

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
11. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

Fachspezifische Grundsätze

13. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
14. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
15. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
16. Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
17. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
18. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
19. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
20. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
21. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
22. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- Für die Erfassung der Leistungen werden die jeweiligen „Überprüfungsformen“ gem. Kapitel 3 des Lehrplans (S. 45f.) angewendet.
- Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung.
- Es gibt ein gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Quellen und der Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de).

Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird.
- Die zeitliche Dauer wird festgelegt wie folgt:
 - Einführungsphase: 2 UStd.
 - Grundkurs Q1, Q2/1: 3 UStd., Grundkurs Q2/2: 3 Zeitstd.,
 - Leistungskurs Q1, Q2/1: 4 UStd., Leistungskurs Q2/2: 4,25 Zeitstd..
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten sollen folgende Kriterien beachtet werden:
 - thematische Fokussierung,
 - starker regionaler Bezug und / oder starker familienbiografischer Bezug,
 - Gewährleistung eines individuellen Zugriffs und breiter Materialrecherche.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Archiv- oder Museumsbesuchen,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang des Kompetenzerwerbs,
- Grad des Kompetenzerwerbs.

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Umfang des Kompetenzerwerbs:
 - Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
 - Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Grad des Kompetenzerwerbs:
 - Sachliche und (fach-) sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
 - Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte;
 - Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
 - Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

Beurteilungsraster zur Sonstigen Mitarbeit

Kategorie	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Häufigkeit der Beiträge im Unterricht	nimmt nie unaufgefordert teil	nimmt selten teil	nimmt häufig teil	nimmt regelmäßig und ausdauernd teil
Qualität der Beiträge im Unterricht	<p>- leistet nur reproduktive Beiträge</p> <p>-bezieht sich kaum auf das Unterrichtsgeschehen/ auf die Beiträge anderer</p> <p>- hat Schwierigkeiten mit der Arbeit zu beginnen und holt Rückstand nach Abwesenheit nicht selbstständig auf</p> <p>- wendet keine Fachmethodik/Fachsprache an</p>	<p>- liefert weitgehend reproduktive Beiträge</p> <p>- nimmt in Ansätzen Bezug zum Thema/zu Beiträgen anderer</p> <p>- Arbeitet häufig nur auf Aufforderung und holt Rückstand meistens auf.</p> <p>- wendet schematisch Fachmethodik/Fachsprache an</p>	<p>- zeigt klar erkennbare Transferleistungen / argumentiert sachlogisch</p> <p>- nimmt substantiell Beitrag zum Unterrichtsgeschehen/ zu Beiträgen anderer</p> <p>- beginnt umgehend mit der Arbeit und holt gegebenenfalls Rückstand auf.</p> <p>- wendet Fachmethodik an</p>	<p>- zeigt die deutliche Fähigkeit zur differenzierten Darstellung von Sachverhalten/ zur kritischen Reflexion</p> <p>- nimmt klaren Bezug zum Thema / geht aktiv auf Standpunkte anderer ein.</p> <p>- führt selbstständig das Thema weiter und hilft anderen.</p> <p>- wendet selbstständig Fachmethodik an.</p>
Hausaufgaben (SII); Arbeitsmaterialien	- werden nicht angefertigt	werden nur verkürzt/teilweise angefertigt	werden vollständig angefertigt	werden immer vollständig und auf überdurchschnittlichen Niveau angefertigt
Gruppenarbeit; Kooperative Lernformen	ist abgelenkt und hält auch andere von der Arbeit ab	bringt sich nur wenig ein, stört andere aber nicht	arbeitet kooperativ und bringt sich ergebnisorientiert ein	arbeitet kooperativ und übernimmt Verantwortung für die Gruppenarbeit
Besondere Leistungen, ggf. Referate, Protokolle, etc.				

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren)

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung,
- Textverständnis und Distanz zum Text,
- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen,
- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,
- Formulierung selbstständiger, angemessener, triftiger Urteile,
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Diese Kriterien werden für die einzelne Klausur konkretisiert in den kriteriellen Erwartungshorizonten, die der Korrektur zugrunde gelegt werden.

Die Bepunktung der Teilaufgaben entspricht zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur.

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Des weiteren gibt es weitere Kriterien, die bei der Beurteilung von Facharbeiten zu berücksichtigen sind. Diese sind in einem Beurteilungs-Kriterienkatalog zusammengestellt, der an der gesamten Schule gültig ist.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage. Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Für die Einführungsphase:

Lenzian, Hans-Jürgen: Zeiten und Menschen. Geschichte Einführungsphase Nordrhein-Westfalen. Paderborn 2014.

Für die Qualifikationsphase:

Lenzian, Hans-Jürgen: Zeiten und Menschen. Geschichte Qualifikationsphase Nordrhein-Westfalen. Paderborn 2015.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Andreas-Vesalius-Gymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.).
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet.
- Mindestens einmal pro Schuljahr findet eine schulinterne Fortbildung, evtl. unter der Leitung von außerschulischen Moderatorinnen oder Moderatoren, zu aktuellen fachspezifischen Themen statt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.